



### Beginn/Dauer

- ehest möglich
- bis zu 2 Jahre

### Organisationseinheit

Institut für Konstruktion und Materialwissenschaften,  
AB Materialtechnologie

### Beschäftigungsausmaß

bis zu 20 h/Woche

### Hauptaufgaben

Wissenschaftliche Mitarbeit im Projekt „SaltAR“ –  
Unterstützung bei der wissenschaftlich- und praxisgeleiteten  
Forschung mit dem Schwerpunkt:  
Schadensproblematiken an Wandmalerei und Stuck aus/mit  
Dolomitkalk durch die Bildung von Magnesiumsulfaten  
- Werkstoffanalytik im Nano-Lab des Arbeitsbereichs  
- Ortstermine zur Untersuchung, Dokumentation und  
Probenahme an prominenten historischen Bauwerken  
- Unterstützung bei administrativen und organisatorischen  
Arbeiten

### Möglichkeit zur Bearbeitung einer Masterarbeit

### Entlohnung

entsprechend der Gehaltstabelle für das  
wissenschaftliche Kollektivvertragspersonal  
Studentische MitarbeiterIn C1 Grundstufe

### Voraussetzungen

Abgeschlossenes fach-einschlägiges Bachelorstudium aus den  
Bereichen Bauingenieurwesen  
oder Naturwissenschaften (Mineralogie, Geologie, Chemie)

Interesse, sich in die Themengebiete Salzverwitterung von mi-  
neralischen Baustoffen und Materialanalytik einzuarbeiten

Kommunikations- und Teamfähigkeit

Projekt SaltAR - Safeguarding built heritage in the Alpine Region

**Interreg**  
Italia – Österreich



Co-funded by  
the European Union

**Das Interreg VI – A Italia - Österreich Projekt  
„SaltAR - Strategien der Charakterisierung und Erhaltung  
des gebauten Kulturerbes im Alpenraum -  
Safeguarding built heritage in the Alpine Region“**

ist eine Kooperation des  
**Arbeitsbereichs für Materialtechnologie, Universität Innsbruck,**  
der **Fondazione Heritagelab (Bozen, Südtirol)**  
des **Circolo Cultura e Stampa Bellunese (Belluno)**  
und der  
**Fondazione de Claricini Dornpacher (Moimacco, Friaul)**

Während der Laufzeit vom 01/2024 bis 01/2026 werden brennende  
materialtechnologische Fragestellungen zum Erhalt des gebauten  
kulturellen Erbes in den Projektregionen Tirol, Autonome Provinz  
Bozen - Südtirol, Belluno und Friaul-Julisch Venetien bearbeitet.

Schwerpunkt sind die regional-bedingte Verwendung des Gesteins  
Dolomit als Baumaterial (Baustein, Grundlage für Mauermörtel,  
Putz, Stuck und Wandmalereien) und daraus resultierende Probleme:  
in Kombination mit Gips und/oder durch Sulfatbelastungen entste-  
hen Schadensproblematiken, die die in der Region arbeitenden  
RestauratorInnen immer noch vor große Herausforderungen stellen.

Zur Verfügung stehen moderne analytische Methoden und die  
Möglichkeit, praxisorientiert an prominenten Objekten in Tirol und  
Norditalien in Kooperation mit RestauratorInnen gemeinsam  
Phänomene zu untersuchen und Lösungen zu erarbeiten.

Die Universität Innsbruck legt im Rahmen ihrer Personalpolitik Wert auf Chancengleichheit  
und Diversität. Die Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und fördert  
daher qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.  
Dies gilt insbesondere für Leitungsfunktionen sowie für wissenschaftliche Stellen.  
Der österreichischen Behindertengesetzgebung folgend werden qualifizierte Personen  
ausdrücklich ermutigt, sich zu bewerben.

Ausschreibung

## Studentische Mitarbeit

Arbeitsgruppe

Materialwissenschaft in der Denkmalpflege

10 - 20 Stunden/Woche

Informationen/Bewerbungen an  
[anja.diekamp@uibk.ac.at](mailto:anja.diekamp@uibk.ac.at)